

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 99.

Erscheint wöchentlich 3 mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 S., in dem Bezirk 1 M. 20 S., außerhalb des Bezirks 1 M. 20 S., Monatsabonnement nach Verhältnis.

Samstag den 24. August

Inserionsgebühr für die 12spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 S., bei mehrmaliger je 6 S. Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1889.

U n t e r r i c h t s.

Die Ortsvorsteher

werden in Betreff der bevorstehenden Auswahl der Schöffen und Geschworenen pro 1890 auf die Verfügung des Justizministeriums vom 16. Juni 1880 (Reg.-Bl. S. 156 ff.) zur genauen Nachachtung hingewiesen. Bemerkt wird, daß die Urliste eine volle Woche auf dem Rathhaus auszulegen ist, daß die Urliste also, wenn sie z. B. an einem Montag ausgelegt wird, nicht vor dem Dienstag der darauffolgenden Woche weggenommen werden darf.

Fällt das Ende der Frist auf einen Sonntag oder allgemeinen Feiertag, (sogen. bürgerlichen Feiertag) so endigt die Frist erst mit Ablauf des nächstfolgenden Werktags.

Nagold, den 22. Aug. 1889.

Oberamtsrichter D a s e r.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Die Feuerwehr in Göttingen wurde durch Verfügung des R. Ministeriums des Innern vom 19. d. Mts. für ihre unwillige und aufopfernde Thätigkeit, welche sie aus Anlaß des am 24./25. Mai d. J. in Göttingen ausgebrochenen Gebäudebrandes an den Tag legte, öffentlich belobt.

Dies wird hiemit zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Den 21. August 1889.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

betreffend eine gemeinschaftliche Feuerwehrlübung in Altensteig.

Am Dienstag den 3. Sept. d. J., nachmittags 2 Uhr

wird in Ausführung des §. 13 Abs. 4 der Bezirksfeuerlöschordnung vom 15. Aug. 1887 eine gemeinschaftliche Uebung sämtlicher mit Altensteig Stadt im Brandhilfsverband stehender Feuerwehren in Altensteig stattfinden.

Es haben sich demgemäß bei dieser Probe zu beteiligen die Feuerwehren

- 1) von Altensteig Stadt,
- 2) von Nagold,
- 3) von Altensteig Dorf,
- 4) von Berned,
- 5) von Egenhausen,
- 6) von Eghausen,
- 7) von Spielberg,
- 8) von Ueberberg,
- 9) von Walddorf.

Die Feuerwehr von Altensteig Stadt wird an dieser Uebung in ihrer ganzen Stärke und mit allen Geräten teilnehmen. Die auswärtigen Feuerwehren haben in der für den auswärtigen Dienst vorgesehenen Mannschaftszahl zu erscheinen und die vorgeschriebenen Geräte mitzubringen.

Zu vergleichen §. 6 ff. der Bezirksfeuerlöschordnung. Der Ort, an welchem sich die einzelne Feuerwehr vor der Uebung aufzustellen und parat zu halten hat, wird dem einzelnen Kommandanten noch besonders mitgeteilt werden.

Der Probe wird ein Schulerzercieren der Altensteiger Feuerwehr vorangehen.

Die Ortsvorsteher werden zum Anwohnen bei der Probe eingeladen.

Den 21. August 1889.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

Laut Mitteilung R. Oberamts Herrenberg vom heutigen Tage ist durch Erlaß der R. Kreisregierung v. 20. d. Mts. über die Gemeinden Rehringen und Rohrau wegen der größeren und allgemeinen Verbreitung der Maul- und Klauenseuche daselbst die Ortssperre verfügt worden.

Den 21. Aug. 1889.

R. Oberamt. Amm. M a r q u a r t.

N a g o l d.

Bekanntmachung.

betreffend eine Feldbereinigung auf der Markung Wildberg.

Der Gemeinderat Wildberg hat den Antrag auf eine Feldbereinigung in den Gewänden „Pfladenäcker, Pällen, Pflugwiesen, Rothfelder Pfad, oberer und unterer Käpfensberg, Mühlhardt, Ebershardter Weg und auf'm Stich“ der Markung Wildberg, sowie eines kleinen Teils der anstoßenden Markung Eßringen gestellt und ist dieses Projekt durch Erlaß der R. Centralstelle für die Landwirtschaft, Abteilung für die Feldbereinigung vom 28. Juni d. J. Nr. 790 auf Grund vorläufiger Prüfung als für die Landeskultur nützlich für ausführbar erkannt und zur Abstimmung dem gestellten Antrag gemäß zugelassen worden.

Zur Abstimmung über diesen Antrag und zur Wahl der Mitglieder der Bollzugskommission, von welchen in Gemäßheit des Art. 19 Abs. 2 des Gesetzes, betreffend die Feldbereinigung vom 30. März 1886 (Reg.-Bl. S. 121) die drei zu dieser Kommission gehörigen Landwirte nebst zwei Erbsamännern von den Beteiligten in der Abstimmungstagfahrt mit absoluter Mehrheit der Abstimmenden zu wählen sind und diese 3 Landwirte, wenn die Wahl aus irgend einem Grunde nicht zu stande kommt, auf Antrag des Oberamts nach Vornehmung des Gemeinderats Wildberg von der Centralstelle berufen werden, wird hiemit

Tagfahrt auf dem Rathhaus in Wildberg

auf Dienstag den 1. Oktober d. J., Vorm. 9 Uhr, mit dem Bemerken anberaumt, daß von den genannten Landwirten nur zwei und von den Erbsamännern nur einer der beteiligten Gemeinde Wildberg angehören dürfen.

Zugleich wird die öffentliche Aufforderung erlassen, etwaige noch nicht bekannte Ansprüche auf Freilassung von dem Unternehmen oder auf Anteilnahme an demselben, welche aus dem Art. 4 und 5 des citirten Feldbereinigungsgesetzes abgeleitet worden, innerhalb der Ausschließungsfrist von 2 Wochen bei dem Stadtschultheißenamt Wildberg oder bei der unterzeichneten Stelle geltend zu machen.

Der aufgestellte Plan, die gesammelten Notizen und das Ergebnis der vorläufigen Prüfung der Centralstelle sind auf dem Rathhaus in Wildberg zu Jedermanns Einsicht öffentlich aufgelegt.

Den 22. August 1889.

R. Oberamt. Dr. G u g e l.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

Nagold. Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, gibt der Recitator W. Brünner aus Karlsruhe vor der Museums-Gesellschaft hier einige Proben seiner Kunst, worüber ein Heilbronner

Blatt sich folgendermaßen äußert: Gestern abend hatten wir das Vergnügen, den uns von anderer Seite gut empfohlenen Recitator W. Brünner aus Karlsruhe in den Parterre-Räumen der Sonne zu hören. Was wir zu hören bekamen, erhebt sich bedeutend über die „Deklamationen“ der schablonenhaft „nach berühmten Mustern“ in dramatischer Vortragskunst Dilettierenden. Herr Brünner hat aber auch ganz das Zeug dazu: Größe der Empfindung, die in leidenschaftlichen Momenten hinreißend wirkt, schöne Sprache und ein klangvolles Organ. Der Eindruck, den er gestern mit seinem Graf Esler, Karl Moor und dem Uriel Acosta hervorrief, war ein gewaltiger. Herr Brünner wird unterstützt durch eine ausdrucksvolle Mimik und noble Gesten; das Gedächtnis versagt ihm nie, was ungemein beruhigend auf den Zuhörer wirkt und ihm gestattet, sich ganz und voll dem Eindruck hinzugeben.

Herrenberg, 20. Aug. (Unglücksfall.) Letzten Sonntag nachmittag wurde das benachbarte Haslach durch einen schrecklichen, höchst bedauerlichen Unglücksfall in Aufregung versetzt. Ein junger Mann, Sohn des Oekonomen Gräther, schoß nämlich infolge unvorsichtiger Handhabung eines Gewehrs der Tochter des früheren Lammwirts, Marie Ulmer, eine Schrotladung in die Brust, so daß das Mädchen hoffnungslos darniederliegt. Der Vorfall ist umso tragischer, als die Schwerverletzte die Geliebte des unglücklichen Thäters ist.

Stuttgart, 21. Aug. Die hohen Fleischpreise machen sich nachgerade auch in allen Speisewirtschaften der Stadt bemerklich, indem hier fast überall die Preise der Fleischspeisen um 10—15 S erhöht wurden.

Stuttgart, 19. Aug. Die Landesversammlung der württembergischen Gemeinde- und Korporationsbeamten, welche gestern in Göppingen zusammengetreten ist, hat u. a. beschlossen, an die Regierung die Bitte zu richten, die dringende Reform des Verwaltungsedikts (insbesondere des Wahlmodus bei den Ortsvorsteherwahlen), der Bestellung der Gemeindevertretungen und des Aufsichtsrats bewirken zu wollen, ferner bezüglich der Erhebung der Beiträge für die Unfallversicherung der landwirtschaftlichen Arbeiter die Regierung zu eruchen, eine Aenderung der Gesetze dahin zu bewirken, daß die Beiträge lediglich als Zuschläge zur Grundsteuer erhoben werden.

Vom Belzheimer Bezirk, 19. August. Große Bewegung erregt die Gemüther infolge der Nachricht, daß Amtspfleger Stähle wegen Unregelmäßigkeiten in der Kassentührung verhaftet und vorläufig seines Amtes entsetzt ist. Es soll sich um eine Gesamtsumme von ungefähr 30,000 M handeln. Allgemeines Bedauern wird der Frau und den sechs Kindern des Verhafteten entgegengebracht.

Ulm, 21. Aug. Morgen am 22. August ist der 20ste Jahrestag des großen Unglücks, das sich bei einer Wasserfahrt auf der Donau ereignet hat und wobei 22 Personen ertrunken sind. Auch heute wieder werden laut U. Tzbl. die Gräber der Verunglückten von den Angehörigen auf dem Friedhof mit Blumen und Kränzen geschmückt.

In Pforzheim ist am Montag die Fernsprechverbindung mit Schwäbisch-Gmünd und Stuttgart eröffnet worden.

Der Montag abend um 9 Uhr 25 Min. von Bamberg nach Nürnberg abgegangene Schnellzug erlitt an der Hallstädter Schranke eine Chaise,

zermalnte 3 Insassen derselben und verlegte die andern 2 schwer. Auch ein Pferd wurde getötet.

Strasburg, 21. Aug. Der Kaiser äußerte sich über den gestrigen ebenso großartigen wie herzlichen Empfang sehr anerkennend und beauftragte Bürgermeister Bask, der Bevölkerung seinen kaiserl. Dank auszusprechen. Der gestern abend stattgehabte Zapfenstreich, sowie der Lampenzug sind aufs glänzendste verlaufen. Bis in die späten Abendstunden wogte eine zahllose Menschenmenge vor dem Kaiserpalast und in den benachbarten Straßen und brachte den Majestäten, die sich wiederholt auf dem Balkon zeigten, durch begeisterte Zurufe und das Absingen der „Wacht am Rhein“ stürmische Ovationen dar. Zu dem gestern 8 1/2 Uhr stattgefundenen Empfang waren die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, sowie die Mitglieder des Staatsrates und andere Personen aus den höheren einheimischen Gesellschaftsklassen, insgesamt etwa 60, befohlen. Heute gegen 9 Uhr fuhr der Kaiser mit dem Großherzog von Baden zur Parade, 10 Minuten später folgte die Kaiserin in einem 4spännigen Wagen. Die Majestäten wurden auf der Fahrt von dem dichtgedrängten Publikum mit nicht endenwollenden Hochrufen begrüßt.

Strasburg, 21. Aug. Die Parade ist auf das glänzendste verlaufen; die Kriegervereine und eine zahllose Menschenmenge wohnten ihr bei. Der Kaiser ritt in Gardes-du-Corps-Uniform mit glänzendem Gefolge an der Spitze der Fahnencompagnie nach der Stadt zurück. In den Straßen wurde er von der Bevölkerung, besonders auch der eingeborenen, überall begeistert begrüßt. Der Fremdenverkehr ist enorm, das Wetter kühl, aber regenlos.

Kaiser Wilhelm weilte jetzt in Strasburg und hat somit zum erstenmale als Kaiser den Boden der wiedergewonnenen Provinzen betreten. Nicht uninteressant ist die Nachricht, daß der König von Holland als Großherzog von Luxemburg den luxemburgischen Staatsminister Dr. Eyschen beauftragt hat, in seinem Namen den deutschen Kaiser bei dessen Ankunft in Metz zu begrüßen. Es ist dies das erste Mal, daß einem Kaiser bei seiner Anwesenheit im Reichslande von einem fremden Souverän diese Aufmerksamkeit erwiesen wird. Man darf begierig sein, wie die Franzosen diese Nachricht aufnehmen werden, zumal sie bekanntlich bisher stets einen wahren Spöllenpektakel verführt haben, wenn sie auch nur argwöhnten, ein Gast des deutschen Kaisers werde Frankreich die „Veleidigung“ antun, die Reichslande zu besuchen.

Metz, 21. Aug. General van der Smitten wird als Belgiens Abgesandter den Kaiser hier begrüßen.

Berlin, 20. August. Der „Post“ zufolge werden der Kaiser und die Kaiserin gegen den 20. September von Genua aus die Reise nach Griechenland antreten und von dort erst gegen Ende Oktober zurückkehren.

Berlin, 22. Aug. Der Nationalzeitung zufolge verlautet aus Paris, der in Urlaub befindliche Botschafter Herbetz werde morgen in Metz den Kaiser im Namen des Präsidenten Carnot begrüßen.

Ueber eine Trauerfeierlichkeit an Bord des kaiserlichen Geschwaders berichtet ein Einjährig-Freiwilliger, der die jüngste Reise unseres Kaisers nach England mitgemacht hat, in der „Odenkirchener Zeitung“, wie folgt: „Donnerstag nachmittag gegen 4 Uhr kam ich von Bache und hatte infolgedessen das Glück, einer herzbewegenden Feier beiwohnen zu dürfen. Nachdem wir gegen 6 Uhr Dover-Calais passiert hatten, deren Buchfeier man am fernem Horizont erblicken konnte, näherten wir uns der Stelle, an der vor Jahren unsere junge Flotte ihren ersten herben Verlust erfahren sollte. Nach und nach wurde die Bewegung der Schiffe langsamer, und endlich hielt das ganze Geschwader in feierlicher Ruhe auf den leichtbewegten Wellen. Unter uns, tief auf dem Meeresgrund, lag das mächtige Panzerschiff „Der große Kurfürst.“ Es fand ein kurzer feierlicher Gottesdienst zum Gedächtnis der hier verunglückten Seeleute statt. Die Musikapellen der einzelnen Schiffe spielten einen Choral, und noch unter den verhallenden Klängen desselben zog das stolze deutsche Geschwader weiter über die schäumenden Wellen dahin, seinen obersten Kriegsherrn zu neuen Ehren führend.“

Der preussische Finanzminister, Herr v. Scholz, denkt in der That jetzt ernstlich an seinen Rücktritt, und zwar, wie mitgeteilt wird, weil er mit einem nicht unbedeutenden Augenleiden zu kämpfen hat. Thatsache ist aber auch, daß er dem Ansuchen seiner Kollegen nachgegeben hat, und so lange im Amte bleiben will, bis ein Nachfolger gefunden ist. Fürst Bismarck hat hierüber schon mit dem Reichschatzsekretär von Matsch-Balz eine Besprechung gehabt, dieser scheint aber keine besondere Neigung zu haben, das preussische Finanzportefeuille zu übernehmen.

Durch erneute, sehr bestimmte Beurteilung der Emin-Pascha-Expedition und der Protestversammlung des Berliner Kolonialvereins hat die „N. N. Bzg.“ den letzten Zweifel daran beseitigt, daß Fürst Bismarck kein Freund des Peter'schen Unternehmens ist. Die Ausführung des Kanzlerblattes, daß wir nur erst den Besitz, den wir in Ostafrika schon haben, kolonisieren mögen, ist durchaus zutreffend. Man könnte einer weiteren Ausdehnung ja noch zustimmen, wenn nur die nötigen Mittel vorhanden wären, aber damit hapert es doch sehr. Die Summen, welche zu einem großen und energischen Vorgehen erforderlich sind, stehen dem Emin-Pascha-Comitee heute nicht zu Gebote, Fürst Bismarck hat kurz und bündig alle Reichs-Unterstützung abgelehnt, was soll also schließlich herauskommen? Wir haben schon recht viel Geld in Ostafrika verexperimentieren sehen, und könnten uns an dem, was geschehen, ein warnendes Beispiel nehmen.

Schweiz.

Bern, 21. Aug. Der Regierungsrat des Kantons Bern verbot die Verlesung der päpstlichen Allokution vom 20. Juni d. J. in den Kirchen.

Bern, 22. Aug. Das einstige große Kloster Mari in Aargau, jetzt Pflgeanstalt für 200 arme Kranke, ist vergangene Nacht niedergebrannt. Alle Kranken sind gerettet, die Kirche erhalten.

Die Schweizer Anarchisten haben, wie aus Bern gemeldet wird, durch ihre Agenten ein Manifest verbreiten lassen, in dem der Bundesrat mit der schmeichelhaften Anrede „Regierungsbande“ beehrt wird. Er, der Bundesrat, sei, so heißt es weiter, zum Gendarmen der benachbarten Regierungen herabgesunken und ein Spitzel Bismarck's geworden. Gegen den Bundesanwalt wird in aller Form Protest eingelegt. Die Polizei hat dieses Nachwerk konfisziert, obwohl sie die Echtheit desselben bezweifeln soll.

Oesterreich-Ungarn.

Die Schimpfereien der jechischen und süd-slavischen Blätter aus Anlaß der Berliner Trinksprüche werden der Wiener Regierung nachgerade doch etwas zu arg, und den Statthalterschaften sind Weisungen zugegangen, gegen die betreffenden Zeitungen gefeßlich vorzugehen. In diesem Standaal zeigen sich die Früchte des Systems Taaffe, das allen Deutschenehrentheorien gegenüber die Augen zu drückte, und es nun glücklich dahin gebracht hat, daß die Czechen absolut nichts mehr respektieren. Kaiser Franz Josef ist durch diese Vorfälle sehr peinlich berührt und hat seinen Unwillen rückhaltlos ausgesprochen.

Im jüdischen Währen herrschte am Dienstag ein furchtbares Hagelwetter. Viele Personen wurden verlegt, die Weinernte ist nahezu vernichtet, der Schaden sehr groß.

Frankreich.

Paris, 21. Aug. Die Berichte der Pariser Zeitungen über den Empfang des Kaisers in Strasburg widersprechen sich durchaus. In dem gemeinsamen Bestreben, den Empfang als mißlungen darzustellen, behaupten die einen, daß an Privathäusern „keine einzige Fahne“ sichtbar gewesen sei, dagegen anderen die „ausnahmslose Besetzung“ aller Häuser durch den Zwang der Polizei, welche die Fahnen den Einwohnern aufgedrungen habe, erklären. Ein Blatt behauptet, daß der Kaiser unter „eisigem Schweigen“ der Bevölkerung einzog, dagegen ein anderes die „nicht endenwollenden Hurrahs“ auf die alleinige Rechnung der Altdutschen setzt. Die „elsässischen Bauernmädchen“, deren „echt nationalen Typus“ der eine preist, werden von den anderen als „verkleidete Beamtentöchter“ ausgegeben. Besonders komisch wirkt es, wenn ein Blatt, welches in seiner Unwissenheit offenbar die elsässischen Bürgermeister für altdenische Beamte hält, deren Anwesenheit gerade als einen Beweis der Gleichgültigkeit

der Bevölkerung aufführt, indem es mit der Bemerkung hereinfällt, daß der Kaiser „nur von den Bürgermeistern mit begeistertem Zuruf empfangen worden sei.“

Paris, 22. Aug. Es geht das Gerücht, der Reichskanzler Fürst Bismarck beabsichtige die Einberufung eines Abrüstungskongresses nach Wien (?). Von der Stellung Frankreichs und Rußlands zu diesem schon demnächst an die Öffentlichkeit gelangenden Plane soll die Verwirklichung desselben abhängen.

Das Fest der Bürgermeister, das am Sonntag in Paris stattgefunden hat, gehört wohl zu den eigenartigsten festlichen Veranstaltungen, durch welche die Revolutions-Ausstellung bisher besonders verherrlicht worden ist. Es hatten sich etwa 14 000 Bürgermeister aus allen Teilen des Landes in Paris eingefunden. Die Vereinigung von 14 000 Tischgästen in dem mächtigen Raum bot einen unbeschreiblichen Anblick. Zu dem Bankett war die Kleinigkeit von 80 000 Tellern erforderlich, die, auf einander getürmt, die mehrfache Höhe des Eiffelturms ergeben würden. 1000 Kellner besorgten die Bedienung, 75 Köche und 90 Küchenjungen bereiteten die Speisen. 27 000 Flaschen Wein, 4000 Flaschen Mineralwasser und 3000 Flaschen Eiswasser wurden getrunken. Die Wasser-Quantitäten werden wohl in Deutschland am meisten imponieren, wohingegen sich 14 000 deutsche Bürgermeister mit 27 000 Flaschen Wein schwerlich begnügen würden. Die Hauptwürde des Festes bildeten wie immer die Reden. Leider sprach Präsident Carnot mit zu schwacher Stimme, um überall verstanden zu werden. Obgleich die Köpfe ziemlich erhitzt waren, hat kein Mißton das Fest gestört, von dem man hofft, daß es auf die bevorstehenden Wahlen und somit auf die Geschichte der Republik einen günstigen Einfluß ausüben wird.

Italien.

Eine Afrikareise als Vergnügungstour ist von einer jungen Dame in Mailand geplant worden. Die 19jährige Baronessa Cantoni, eine so wohl wegen ihrer Schönheit, als ihrer bizarren Launen bekannte junge Dame, beabsichtigt allen Ernstes im November d. J. eine Reise in das Innere von Afrika zu unternehmen. Die kühne Reisende wird von einer ihrer Verwandten, einer älteren Dame der höheren österreichischen Aristokratie, begleitet sein. Als Schutztruppe ist außer der „älteren Dame“ noch ein ganzes Heer von Josen und Lakaien angeworben worden. Die Karawane wird dem Befehl eines Hauptmanns Camperio unterstellt sein. Die Afrikareise beginnt pünktlich am 1. Nov. und soll 13 Monate dauern; es soll zunächst Aßen, dann Massauah besucht werden, worauf die kühne Reisende allen Ernstes ins Innere des schwarzen Welttheiles eindringen will. Vielleicht hat die junge Schönheit mit ihren künftigen „Eroberungen“ in Afrika mehr Glück als ihre männlichen Landsleute.

Rußland.

(Sparkassen in Rußland.) Nach der „Berl. Börs.-Bzg.“ genehmigte der Zar für ganz Rußland die Schaffung von Sparkassen nach dem Muster der europäischen Postsparkassen. Ferner werden Fabriken und Etablissements verpflichtet, im Interesse der Sparbarkeit der Arbeiter ebenfalls Sparkassen zu errichten. Die Minimaleinlage ist auf 25 Kopelen festgesetzt.

Orient.

Auf Kreta geht's besser. Die Einwohner von 15 Dörfern haben ihre Unterwerfung angekündigt, worauf ihnen Schakir Pascha volle Amnestie zugesagt hat. Trotzdem ist von Konstantinopel ein Dampfer mit neuen Truppen nach Kreta abgeandt worden.

Sien.

Kindermord. In China besteht noch immer der furchterliche Gebrauch, daß viele Eltern sich ihrer neugeborenen Kinder weiblichen Geschlechts durch Ertränken im nächsten Flusse entledigen. Namentlich in den Provinzen Fokien und Cheliang nimmt diese Unsitte neuerdings wieder überhand. Der dortige Vicekönig hat eine Verordnung dagegen erlassen, in welcher er Zuwiderhandelnde mit 60 Hieben und einjähriger Verbannung bedroht.

Amerika.

Newyork, 19. Aug. (9 Menschen verbrannt.) Beim Brande eines Miethauses der 7. Avenue kamen heute neun Personen ums Leben. Viele wurden außerdem verletzt.

Handel & Verkehr.

Obbauern.

Posthalteröffnung.

An Werktagen von 8-12 Uhr Vormittags
2-7 Uhr Nachmittags.
An Sonn- und Festtagen von 8-9 Uhr Vormittags
11-12 Uhr
" " " " 5-6 Uhr Nachmittags.

Stuttgart. Die gestern und heute wegen der in der Gewerbehalle stattfindenden Schulausstellung in der städtischen Turnhalle an der Forststraße abgehaltene Tuchmesse war sehr gut besucht. Der Verkauf war ziemlich lebhaft.

Stuttgart, 19. Aug. (Wehlbüchse.) An heutiger Börse sind von inländischen Mehlen 560 Sack als verkauft zur Anzeige gekommen zu folgenden Preisen: Wehl Nr. 0 31.50-32.50, Nr. 1 29.50-30.50, Nr. 2 28-29, Nr. 3 26.50-27.50, Nr. 4 24-24.50.

Weilherstadt, 16. Aug. Die Ernteaussichten unserer Nachbargemeinden sind den diesigen ähnlich, und wird in einem Umkreise von 2 Stunden von hier heuer ca. 5-6000 Zentner Hopfen geerntet werden.

Nürnberg, 20. Aug. (Hopfen.) Preise: Würtemberg, Gallertauer, Bodische 35-40, Marktware 35-45.

Allerlei.

— Erprobtes und wohlfeiles Mittel gegen das Zahnweh. Schwefel-saures Eisen, 10 Gramm, wird in einem Quentchen Wasser aufgelöst und von dieser Auflösung mittels eines Haarpinzels in den hohlen Zahn gethan. Die Schmerzen werden bald nachlassen und muß das Mittel so oft angewendet werden, als die Schmerzen wiederkehren. Dieses Mittel hat vor andern den Vorzug, daß es die Zähne konjerviert, während sie durch Kreosot

und ätherische Oele mürbe gemacht und zerstört werden.

Neue Erfindungen. H. A. Ruf in München fabrikt einen Universal Kitt, der sich zum Zusammenfügen aller zerbrochenen Gegenstände aus Glas, Porzellan, Steingut, Holz etc. vorzüglich eignet, wie wir uns selbst überzeugt haben. Die mit diesem Kitt wieder verbundenen Gegenstände haften schon nach einigen Tagen so fest aneinander, daß sie eher an einer neuen Stelle zerbrechen als an der alten. Kaltes und warmes Wasser sind ohne Einfluß auf die mit Universal Kitt behandelten Gegenstände und machen wir daher jedermann auf den Ruf'schen Universal Kitt aufmerksam. Nur mit Schutzmarke versehene Fläschchen sind echt und weisen man jede Nachahmung zurück. (Siehe heute Inserat.)

Siehe das Unterhaltungsblatt Nr. 34.

Verantwortlicher Redakteur: Hermann Meißner in Nagold. Druck und Verlag von G. W. Jäger'schen Buchhandlung in Nagold.

Ämtliche und Privat-Bekanntmachungen.

Die

Oberamtssparkasse Nagold

nimmt fortwährend Einlagen entgegen und leiht Gelder in beliebiger Höhe aus.

Nagold, den 15. August 1889.

Cassier: Stadtschultheiß Brodbeck.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. August, vorm. 10 Uhr,

auf dem Rathaus in Pfalzgrafenweiler aus den Staatswaldungen: Schimpferbrunnen, Reiterwies und Eichenriet: Am: 74 buch. Abfallholz, 13 Nadelholz-Scheiter, 209 tannene Brennrinde, 381 Nadelholz-Abfallholz.

Nagold.

Fahrnis:

Versteigerung.

Aus der Verlassenschaft der Frau Louise Sautter, Witwe, findet in deren Wohnung gegenüber der Krone am Montag den 26. August, morgens 9 Uhr

eine Versteigerung statt, wobei vor-

kommt: Weiszeug, Betten, Bettladen, (darunter 3 zweischläfrige,) 1 Bettrost, 1 Fauteuil, Tische, Stühle, 1 Kinderstühl, Küchengehirr und allgemeiner Hausrat. Liebhaber werden hiemit eingeladen.

Nagold.

Pedertreibriemen,

Näh- & Bänderriemen empfiehlt zu billigsten Preisen Käufer, Sattler.

Holland-Amerika

NIEDER-LÄNDISCHE AMERIKA-NISCHE DAMPF-SCHIFF-FAHRTS-GESELLSCHAFT.

Linie Nord-Amerika:

Abfahrt jede Woche nach New-York.

Linie Süd-Amerika:

Abfahrt jeden Monat nach Montevideo, & Buenos Ayres.

Die prachtvollen I. Klasse-Dampfer haben ausgezeichnete Einrichtungen für I., II., und III. Klasse Passagiers.

Rascheste Beförderung. Vorzügliche Verpflegung. Billigste Preise.

Nähere Auskunft erteilen Die Direktion in Rotterdam.

Die General-Agenten: LANGER & WEBER, Heilbronn, HERMANN ANSELM & Co. Stuttgart, sowie deren Agent: Heinrich Müller, Nagold.

Nagold. F. A. Barth, Maler & Lackier. Anfertigung von Zimmermalerei jeder Art, sowie Firmaschilder in eleganter & schwungvoller Ausführung billigst. Lackierwerkstatt für Wagen, Schlitten, Möbel, Blechwaren etc. etc. Reparatur billigst.

Nagold. Möbeln, Spiegeln & Sesseln. Dr. Lutz, Möbelschreiner. Wein Lager in fertigen. empfehle ich in solider Arbeit bei billigem Preis.

Nagold. Geschäfts-Empfehlung. Der Unterzeichnete empfiehlt sich einem verehrl. Publikum, besonders aber den H.H. Möbelfabrikanten im Anfertigen aller ins Fach der Holzbildhauerei einschlagenden Arbeiten, wie: Consolen, Aufsätzen, Photographie- und Spiegelrahmen nach neuesten Mustern, und sichere stets reelle und billige Bedienung zu. Carl Berghof, Hols- & Elfenbeinschnitzer, wohnhaft im Hause des Tuchmacher Parich. Eingang gegenüber dem Bäcker Hertkorn'schen Haus.

Nagold. Ein Sattlerlehrling findet sofort unter günstigen Bedingungen eine Stelle durch die Redaktion.

Nagold. 5-6000 Mk. sind sofort an einen pünktlichen Zinszahler und gute Sicherheit gegen 4 1/2% auszuleihen. Ebenso 3-4000 Mk. bis Martini d. Js. Anfragen übermittelt die Redaktion.

Das bedeutendste und rühmlichst bekannte Bettfedern-Lager Harry Unna in Altona bei Hamburg versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Mk.) gute neue Bettfedern für 60 S das Pfund, vorzüglich gute Sorte 1,25 S, prima Halbdaunen nur 1,60 S, Ganzdaunen nur 2,50 S. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Abnahme von 50 Mk 5% Rabatt. — Um-tausch bereitwillig. Prima Inlettstoff doppeltbreit zu einem großen Bett (Decke, Unterbett, Rissen und Pfahl) zusammen für nur 11 Mk.

Nagold. Hopfensäcke, Hopfensacktuch, Fruchtstücke und Zwilch. billigt bei Carl Pfomm.

Unterchwandori. Sonntag den 23. ds. Mts., nachm. 2 Uhr verberge ich zu meinem Neubau bei Wirt Stoll die Maurerhandarbeit in Accord. August Schöpfer. Nagold.

Nagold. Feinsten, frischen Kräuterkäs empfiehlt billigt H. Lang, Conditior.

Walddori. Eine schwere, hochtrachtige Kalbel, Gelbschek, gut gewöhnt, hat zu verkaufen Johann Andreas Wals.

Asphalt. Asphaltdachpappen, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holzzement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanzstrich. Richard Pfeiffer, Stuttgart. Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.

Red Star Line. Rothe Stern Linie. Königl. Belg. Postdampfer von Antwerpen nach New York Philadelphia. schnelle Fahrten, gute Verpflegung, billige Preise. Auskunft erteilen: von der Becke & Marsily, Antwerpen Schmid & Dillmann in Stuttgart, E. W. Koch in Heilbronn, Gustav Heller in Nagold, Apotheker Th. Nörpel in Wildberg.

Museum Nagold.

Heute Freitag den 23. August,
abends 8 Uhr

im
Gasthof zum Hirsch:
Dramatische Vorträge

des
Recitators Willh. Brünner
aus
Karlsruhe.

Frei aus dem Gedächtnisse aus den
Stücken:

Graf Essex, Trauerspiel v. Heinrich
Laube, 2. u. 3. Akt.

Gedicht von Uhland.

Die Räuber von Schiller, 2. Akt.
Uriel Akosta von Gutzow, 4. Akt.

Mädchen- Gesuch.

Ein tüchtiges Mädchen, nicht unter
18 Jahren, zu sofortigem Eintritt
sucht

Simmersfeld, den 21. Aug. 1889.
Frau Oberschreiber Theurer.

Nagold.

Hausmagd- Gesuch.



Ein solides, fleißiges
Mädchen

findet Stelle per Martini.
Wo? sagt die

Redaktion.

Nagold.

Ein jüngeres

Arbeiter

lässt sofort eintreten bei
Kübler Hiller.

Nagold.

Einen kräftigen, jungen

Burschen

nimmt in die Lehre
Joh. Wieland, Metzger.

Wildberg.

Pferdeknecht- Gesuch.

Einen tüchtigen Fuhrknecht, mit
Holzführen gewandt, sucht gegen hohen
Lohn

Mn. Gespeler, Sägewerk.

Nagold.

Ein solider, tüchtiger, fleißiger

Müller,

der die Kunden- und Handelsmüllerei
versteht, sucht sofort oder in 14 Tagen
eine Stelle; — wer? sagt

die Red. d. Bl.

Hauptgewinne	
Bar: M. 20,000. M. 10,000 etc.	1 Pferd-Karosse, 4 Ochsen u. Wagen, Vieh aller Art.
Hellbronner Gold-Lotterie. Ziehung: 30. Oct.	Cannstatter Volksfestlose. Ziehung: 30. Sept.
Jedes Los 1 M., bei mehr Rabatt.	
Zu haben b. d. Generalagentur Eberhard Felzer, Stuttgart u. d. bekannt. Verkaufsstellen.	

Landwirtschaftl. Bezirksverein Nagold.

Unter Hinweisung auf das in Nr. 32 des Wochenblatts für Landwirt-
schaft enthaltene Programm des heutigen landwirtschaftlichen

Hauptfestes zu Cannstatt

wird auf folgendes noch insbesondere aufmerksam gemacht:

1) Es ist **durchaus nötig**, daß die Anmeldung des auszuwählenden
Viehs **sofort** geschehe, damit die Ausdehnung der auf dem Festplatz zu errich-
tenden Barake Seitens der K. Centralstelle darnach bemessen werden kann.

2) Anmeldeformulare können von dem Sekretariat der Kgl. Centralstelle
für die Landwirtschaft bezogen werden.

3) Im Hinblick auf die Bedeutung, welche das Fest durch das heuer
stattfindende Regierungs-Jubiläum Seiner Majestät des Königs erhält, werden
für 5 männliche und 5 weibliche erwachsene Personen aus jedem Bezirke,
welche die jetzt noch bestehende oder früher übliche **eigentümliche ländliche
Tracht** tragen, **besondere** Tribünen zu beiden Seiten der königlichen
Tribünen errichtet; auch können dieselben an dem feierlichen Jubiläumssbankett
Teil nehmen

4) Ganz das Gleiche gilt auch für die Deputation von 10 Mitgliedern,
welche die Vereinsfahne mitzunehmen haben.

Den 20. August 1889.

Der Vereinsvorstand. Dr. Gugel.

Landwirtschaftlicher Bezirksverein Nagold.

Am Sonntag den 25. August d. J., nachm. 2 Uhr

findet im

Gasthaus zur „Sonne“ in Unterthalheim

eine öffentliche Ausschussitzung des landw. Bezirksvereins statt.

Die Vereinsmitglieder werden zu zahlreicher Teilnahme eingeladen.
Den 22. August 1889.

Der Vorstand des landw. Bezirksvereins:

Dr. Gugel.

Buchviehgenossenschaft für den Bezirk Nagold.

Am Sonntag den 25. August d. J., nachm. 4 Uhr

findet eine

Versammlung der Genossenschaftsmitglieder

in Unterthalheim, Gasthaus zur Sonne,

statt, in welcher der Vorstand und die sonstigen Organe der Genossenschaft,
Schaufkommission, Handbuchführer u. s. w. gewählt werden.

Alle Landwirte des Bezirkes, welche sich um diese neue Einrichtung in-
teressieren, werden eingeladen, der Versammlung anzuwohnen.

Nagold, den 23. August 1889.

Oberamtmann Dr. Gugel.

Nagold.

Pr. Getreide-Presshefe

erster Qualität,

empfiehlt fortwährend frisch & triebkräftigst

H. LANG, Conditor.

Nagold.

Alle Sorten
Scheuren- siebe, in Draht- und Holzgeflecht,
Futtersiebe, Mehl- & Haarsieben,
sowie Wannen, Simri,
das neue Maß von 1 bis 20 Liter haltend,
empfiehlt in guter Ware billigst

Louis Schlotterbeck, Seiler.

3000 bis 3500 Mk. jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben.
Offert. sub L. 7308 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Feinste Emmenthaler Käse,
Limburger Käse,
(fetteste Alpenmaare)
acht Glarner Kräuterkäse,
Münster-Käse,
empfiehlt **H. Gauß, Nagold.**

Nagold.

Jüngere

Hühner,

(ca. 40—50 Stück)

sind wegen Bezugs zu verkaufen.

Nähere Auskunft erteilt

Vader Gänfle.

Unentbehrlich

in jedem Haushalt ist Auf's
gefehllich geschätzter, farblos

Universalkitt

zum dauerhaften Zusammenfügen aller
zerbrochenen Gegenstände aus Glas,
Porzellan, Steingut, Marmor, Gyps,
Metall, Holz, Horn u. c.

Bestes Bindemittel für
Laubsägearbeiten.

Nur echt, wenn mit Schutzmarke
versehen.

Dépôt bei:

J. G. Gutkunst a. M., Gaiterbach,
Jakob Walz, Wildberg,
Friedr. Schmid, Nagold.

Durch die G. W. Zaiser'sche Buchh.
ist zu beziehen:

Handbüchlein für Kir- chengemeinderäte

à 30 S.

Im Interesse gemeinsamen Bezugs
dürfte es geraten sein, wenn die K.
Pfarrämter die Bestellungen gütigst in
die Hand nehmen würden.

In der G. Zaupe'schen Buchh. in
Tübingen ist in 2. Auflage erschienen:
Noll, Dr. Jul. Unsere ehbare
Pilze. Geb. M. 2.

Dieses Pilzbuch darf bezüglich seiner
Abbildungen geradezu als das beste
Volksbuch bezeichnet werden. Infolge
seines handlichen Formats dürfte es
beim Pilzsuchen sich sehr vorteilhaft
erweisen. Zu haben bei

G. W. Zaiser.

Den echten **Holländ. Rauchtabak**
dessen tausendf. Lob notariell beglaubigt
ist, erhält man nur bei **B. Becker** in
Seesen. Ein 10 Pfd. Beutel fco. 8 Mk.

CHOCOLAT
Suchard
VEREINIGT VORZUGLICHSTE
QUALITÄT MIT MASSIGEM PREISE

Jeh bin befreit

von den lästigen Sommerprossen durch
den täglichen Gebrauch von

Bergmann's Liliemilch-Seife

Vorrätig à Stück 50 Pf. bei

G. W. Zaiser.

Frucht-Preise:

Mittenfeld, den 21. Aug. 1889.

Neuer Dinkel	7 50	7 15	6 90
Hoher	8	7	6
Gerste	7 50	7 25	7
Roggen	9	8 50	8
Welshorn	—	8	—